

Grußwort zur Vernissage der Ausstellung „Immer wieder anders“, 241109

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Rita Neyer,

liebe Freundinnen und Freunde der Bildenden Kunst!

Ich heiße Sie herzlich hier in der Mainzer Kunst Galerie willkommen.

Als Präsidentin des Rotary Clubs Mainz ist es mir eine große Freude und auch Ehre, heute die Ausstellung „**Immer wieder anders**“ der Werke der Bamberger Künstlerin Rita Neyer feierlich eröffnen zu dürfen. Dafür bedanke ich mich.

„**Immer wieder anders**“ ist das erklärte Credo der Künstlerin selbst, denn Rita Neyer lässt sich nicht auf eine Stilrichtung festlegen, sondern arbeitet leidenschaftlich mit ganz unterschiedlichen Techniken und Materialien. Ihre Werke fordern uns Betrachterinnen und Betrachter stets neu heraus, bringen uns dazu, immer wieder eine andere Perspektive einzunehmen und lassen uns so zu ungeahnten Einsichten und Bewertungen kommen, die über das Offensichtliche hinausgehen und tiefere Emotionen hervorrufen. Durch den Perspektivwechsel gelingt es Rita Neyer, die Betrachterin oder den Betrachter **aktiv** in das Kunstwerk einzubeziehen.

Das erinnert mich an die Protagonistin Kato des wunderbaren Romans „**Lichtungen**“ von **Iris Wolff**, einem Roman der Shortlist des **Deutschen Buchpreises 2024**. Er erzählt die Geschichte einer besonderen Freundschaft zwischen der **Straßenmalerin Kato** und ihrem Gefährten Lev, nicht chronologisch, sondern rückwärts: von einem Heute im Erwachsenenleben aus, Kapitel für Kapitel Richtung Kindheit. (-> Perspektivwechsel)

„Wenn sie ein Bild male, hoffe sie, dass die Betrachter auf die andere Seite gerieten. Es genüge nicht, es von oben anzusehen, mit dem Verstand Linien und Farben zueinander ins Verhältnis zu setzen, zu urteilen, ob es gut sei oder schlecht, einem gefalle oder nicht. Erst wenn man die Welt aus den Augen der Figur heraus sieht, sagte Kato, sei es richtig.“

Das gilt auch hier: Je tiefer wir in die Werke von Rita Neyer eintauchen, desto besser werden wir sie verstehen. Im Roman gibt es aber noch eine weitere Parallele zu Rita Neyer: (das wird in folgendem Abschnitt deutlich)

„Kato skizzierte mit schnellen, suchenden Strichen ein Mädchen, das auf dem gegenüberliegenden Sitz eingeschlafen war. Sie hatte jeden Tag ihrer gemeinsamen Reise dokumentiert, Szenen festgehalten, die sie beobachtet,

erlebt hatten, und manches Mal auch ihn: einen Mann mit ungewohnt langem Bart, lesend im Café, an einem Zeitungskiosk, an den Wagen gelehnt, eine Straßenkarte in der Hand. Lev suchte ihren Blick, doch der war zwischen Mädchen und Skizzenblock gefangen. Der Kohlestift schwärzte Papier, Finger und Handballen. Sie blätterte um, begann von Neuen. Es war unmöglich, sie in ihrer Versunkenheit zu stören.“

Für Rita Neyer, freischaffende Künstlerin aus Boppard, vergeht ebenfalls kaum ein Tag, an dem sie nicht zu Stift, Kreide oder Pinsel greift, um ihre Erlebnisse, Eindrücke und Emotionen in einem kleinen Büchlein festzuhalten.

„**Art-Journaling**“, das Anfertigen eines Skizzenstagebuchs, ist eine kreative und bereichernde Möglichkeit, mit verschiedenen Materialien und Techniken zu experimentieren und gleichzeitig persönliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln. Ihre Begeisterung für diese Kunstform, aus der so manches große Werk entstanden ist, gibt Rita Neyer sehr erfolgreich in Workshops an Menschen weiter, die den Weg in die hellen und lichtdurchfluteten Räume ihres Ateliers in Bad Salzig finden - und macht sie damit glücklich.

Heute dürfen wir hier eine breite Palette ihres künstlerischen Schaffens sehen.

An dieser Stelle möchte ich **Susanne und Christian Vahl** ein herzliches Dankeschön aussprechen. Sie haben mit großem Engagement und Liebe zum Detail diese Ausstellung möglich gemacht.

Seit 2019 geben sie ausgewählten regionalen Künstlerinnen und Künstlern die Chance, ihre Werke hier in diesen freundlichen Räumen des Weihergartens einem kulturell interessierten Publikum zu präsentieren.

„**Immer wieder anders**“. Der Titel passt auch hervorragend zu den Ausstellungen und Veranstaltungen der „Mainzer Kunst Galerie“ selbst: Malerei, Skulptur, Radierung, Fotografie, Druck oder Grafik: alles war hier schon vertreten.

Ich freue mich nun auf die Einführung von Herrn **Dr. Thomas Schöberl**. Im Anschluss daran lade ich Sie, sehr geehrte Damen und Herren, ein, die Ausstellung „**Immer wieder anders**“ immer wieder anders zu erkunden, die wunderbaren Werke von Rita Neyer auf sich wirken zu lassen, in sie einzutauchen und vielleicht die eine oder andere neue Perspektive zu entdecken. Lassen Sie uns gemeinsam einen Mittag voller Kunst, Inspiration und anregender Gespräche erleben. Vielen Dank.